



© Damien Kremer / HI, eine Streubombe in einem Reisfeld in Laos.

Pressemitteilung

Handicap International fordert die endgültige Beseitigung von Streubomben

Genf, 25. November 2020. Der heute in Genf veröffentlichte Bericht 2020 des Streumunitionsmonitors enthüllt, dass es auch 2019 in Syrien und Libyen zu Angriffen mit diesen verbotenen Waffen gekommen ist. Mindestens 286 Menschen wurden getötet oder verletzt, allesamt Zivilisten. Jüngste Einsätze im Krieg zwischen Armenien und Aserbaidschan (in diesem Bericht nicht berücksichtigt) zeigen, dass die Schlacht noch lange nicht vorbei ist.

Der [Streumunitionsmonitor-Bericht 2020](#) (auf Englisch).

Da vom 25. bis 27. November die zweite Überprüfungskonferenz der Oslo-Konvention unter dem Vorsitz der Schweiz stattfindet (online), ruft Handicap International alle Staaten auf, den Einsatz dieser barbarischen Waffen systematisch zu verurteilen - 110 haben sich bereits verpflichtet, das Leiden der Bevölkerung zu beenden.

Dieser Bericht überprüft die Umsetzung der Oslo-Konvention, die den Einsatz, die Herstellung, die Weitergabe und die Lagerung von Streumunition verbietet, für den Zeitraum von Januar bis Dezember 2019. Er deckt auch das Jahr 2020 bis September ab, wenn Informationen vorliegen, wobei die bestätigten Angriffe vom Oktober in Berg-Karabach hier nicht eingeschlossen sind.

Langfristiger tödlicher Gebrauch für Bevölkerungen

„Es gibt Gründe, warum Streumunition verboten ist: Sie wird in der Luft eingesetzt und schießt Hunderte von kleinen Bomblets über ein Gebiet von der Grösse eines Fussballfeldes. Sie sind unterschiedslose Waffen. Bis zu 40 Prozent explodieren beim Aufprall nicht, wodurch Gebiete kontaminiert und in Minenfelder verwandelt werden“, erklärt Anne Héry, Direktorin Advocacy von Handicap International.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 286 neue Opfer von Streumunition verzeichnet, allesamt Zivilisten, davon 40% Kinder. Die meisten Todesopfer (232) gab es in Syrien. Es wird jedoch von einer hohen Zahl nicht gemeldeter Todesopfer ausgegangen, da es schwierig ist, in Syrien Daten zu erheben.

Selbst in Laos, 40 Jahre nach dem Konflikt, sind immer noch fünf Opfer registriert worden. Diese Zahlen verdeutlichen die dramatischen Folgen des Einsatzes von Streumunition, denn die

Kontamination der zahlreichen explosiven Überreste dieser Waffen stellt eine tödliche und langfristige Bedrohung für die Bevölkerung dar.

178 Millionen Submunitionen in 10 Jahren zerstört

Dennoch stellt der Bericht fest, dass die Umsetzung der Verpflichtung zur Vernichtung der Lagerbestände ein Erfolg ist. Innerhalb von 10 Jahren wurden 1,5 Millionen Streumunition mit mehr als 178 Millionen Submunition vernichtet, was 99% des von den Vertragsstaaten gemeldeten weltweiten Bestands entspricht. Die Schweiz war der letzte Staat, der die Vernichtung seiner Lagerbestände im März 2019 abgeschlossen hat.

Über Handicap International

Handicap International (HI) ist eine unabhängige internationale Solidaritätsvereinigung, die seit fast 40 Jahren in Situationen von Armut und Ausgrenzung, Konflikten und Katastrophen tätig ist. Sie arbeitet an der Seite behinderter und gefährdeter Menschen und setzt sich für die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ein. Sie setzt sich für die Förderung der Achtung ihrer Würde und ihrer Grundrechte ein.



Seit seiner Gründung im Jahr 1982 hat HI in fast 60 Ländern Entwicklungsprogramme aufgelegt und interveniert in vielen Notsituationen. Im Januar 2018 wird aus dem globalen Netzwerk Handicap International das Netzwerk Humanity & Inclusion. Zu ihr gehören die nationalen Verbände „Handicap International“ in Kontinentaleuropa (Frankreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Luxemburg) und „Humanity & Inclusion“ in Kanada, den Vereinigten Staaten und Großbritannien.

HI ist einer der sechs Gründungsverbände der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), Mitträger des Friedensnobelpreises 1997 und Träger des Conrad N. Hilton Award 2011. Sie handelt und legt Zeugnis ab, wo immer „Aufstehen“ nicht selbstverständlich ist. Im Jahr 2019 wurde HI mit dem Ideen-Siegel ausgezeichnet, das die Qualität seiner Leitung, seines Finanzmanagements und der Überwachung der Wirksamkeit seiner Massnahmen garantiert.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** seinen Kampf gegen Sprengstoffwaffen und die Gewalt, die der Bevölkerung in bewaffneten Konflikten zugefügt wird. Das von Daniel Berset im Auftrag von HI geschaffene und vor den Vereinten Nationen aufgestellte Denkmal ist eine Herausforderung für die internationale Gemeinschaft. Sie erinnert die internationale Gemeinschaft an ihre Verpflichtungen zur Achtung des humanitären Völkerrechts und zum Schutz der Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Sprengstoffwaffen in besiedelten Gebieten.